

Dritte Scene.

Krautmann allein.

Krautmann. Das ist ein unverschämter Schlingel!— Nimm dich in Acht, Bube, dass du nicht unter meine Hände kommst, ich würde dich *mores* lehren!— Dass ich der Narr wäre und deinen Herrn noch besuchte, jetzt da keine Hülfe mehr möglich ist!— Eben recht, dass Meister Stössel dazwischen gekommen ist; zu helfen war ihm ohnehin nicht, nun heisst es: Stössel hat ihn heimgeschickt, und ich verliere meine Reputation nicht. Immer gut, wenn man bei gewissen berühmten Leuten einen andern vor's Loch schieben kann. Doch halt! Ganz ausbleiben darf ich nicht, ich muss — ja, ein Consilium will ich veranstalten und beweisen, wie ich die Krankheit geführt habe, und geführt hätte, woraus dann natürlich erhellen muss, dass ich den Grafen hergestellt haben würde, wenn Stössel's Medicin nicht alles verdorben hätte; daher dann ganz natürlich erfolgen muss, dass Stössel ihn umgebracht hat. So kommt Meister Kohlendampf in die Enge, und wird sich nicht wieder gelüsten lassen, einem graduirten Doctor sein Verdienst zu schmälern und die Krankheit abzukürzen. (geht ab.)

Verwandlung.

Das Zimmer Stössel's, wie im ersten Acte.

Vierte Scene.

Stössel allein.

Stössel. Ha! ha! Mein Schwiegersohn schon fort? das wundert mich. Er war doch gestern in einem Zustande, dass ich gewiss dachte, er würde unter zwölf Stunden nicht ausschlafen. Aber freilich, Soldaten sind so was gewohnt, das nehmen sie auf die Schultern und laufen damit davon, wo unser einer sich dagegen drei Tage mit Kopfweh herum schleppen muss. Unterdessen wünscht' ich doch, er gewöhnte sich ab, sonst wird er bei meiner Tochter wenig Progressen machen. Sie mag ihn ohnehin nicht leiden, und ein betrunkenener Mann insinuirt sich selten. Ich habe in der That Mitleid mit dem armen Mädchen, denn so eine gute Partie der Hauptmann auch ist, so ist's doch kein Mann, der ihr gefallen kann. — Der junge Krautmann ist freilich eine eben so gute Partie, aber — der Sohn meines Todfeindes? Nein da kann nichts daraus werden.

Nº 14. Arie.

Allegro molto.

Stössel.
Viel

e - - her soll sie gar nicht freih, als mei - nes Fein - des

Toch - - ter sein, der mich nur stets prostitu - i - ret, gar vor die Facultät ei -

ti - ret, gar vor die Fa-cul-tät ei - ti - ret! Nein, nein,

da wird gewiss nichts draus. Mich über - all verächtlich

machen, und meiner Wis - senschaften lachen,

was ich ent - de - cke, zu ver - achten, und nur nach

mei - nem Fall zu trachten? Nein, nein, nein, nein, da wird gewiss nichts

d'raus. Viel e - her soll sie gar nicht frei'n, als dieses Mannes Toch - ter sein, viel e - her

soll sie gar nicht frei'n, als die - ses Man - nes, als dieses Man - nes, als dieses

Mannes Toch - ter sein, — als die - ses Mannes Toch - - ter sein, — als dieses

Mannes Toch - - ter sein.

Viel e - - her soll - sie

gar nicht frein, als mei - - nes Fein - des Toch - ter

sein, - der mich nur stets prosti - tu - i - ret, gar vor die Facultät ci - ti - ret, gar

vor die Fa-cultät ci - ti - ret! Nein, nein,

da wird gewiss nichts draus. Mich ü-ber- all verächtlich

machen, und meiner Wis - senschaften lachen,

was ich ent - de - cke, zu ver-ach-ten,

und nur nach mei - nem Fall zu trachten? Nein, nein, nein, nein, da

wird gewiss nichts draus. Mich ü-ber- all verächtlich

machen, und nur nach mei - nem Fall zu trachten? Viel e-her

soll sie gar nicht freiñ, als die-ses Man-nes Toch - ter sein, viel e-her

soll sie gar nicht freiñ, als dieses Mannes, als dieses Mannes, als dieses

Mannes Toch - ter sein, — als dieses Mannes Toch - ter sein, — als dieses

Mannes Toch - - ter sein.



Stössel. Jetzt will ich nach meinen Entdeckungen sehn. (er sucht den Schlüssel zu seinem Cabinet und schliesst auf.) Da haben wir's, gestern wollte man mir durchaus behaupten, dass sich die Diebe hierher verborgen hätten, und es war doch verschlossen. Ha! Ha! Die ganze Sache war am Ende eine Finte, um mit Gelegenheit hinein zu kommen. Aber ich war klüger, als sie Alle! Ha! Ha! Doctor Stössel fängt man so nicht! Nun geschwind, (auf das Cabinet zugehend) hernach will ich den Grafen besuchen. Was gilt, mein Remedium hat ihm auf die Beine geholfen. (im Begriff hineinzugehen)

Fünfte Scene.

Stössel. Sichel (als Sturmwald) und **Gotthold** (als Notar).

Sichel. (Sturmwald's Ton nachahmend) Blitz und Wetter! schon auf, Schwiegervater?

Stössel. Ha, guten Morgen! guten Morgen! Sie waren schon aus dem Hause und sind schon wieder da?

Sichel. Blitz und Wetter, ja! ich habe noch vor der Reveille den Herrn da aus den Federn gejagt und den Heirathscontract aufsetzen lassen, damit Sie beim Aufstehen gemachte Arbeit finden sollen. Was macht Frau Claudia! Holen Sie sie her, auch die Braut, wir wollen sogleich unterschreiben und hernach in die Kirche; denn Bomben und Karthaunen! zu Mittag will ich schon verheirathet sein. Die Hochzeitstafel ist auch schon bestellt. Also fort! fort!

Stössel. Gleich, gleich! aber, lieber Herr Hauptmann, warum denn gar so eilig?

Sichel. Der gestrige Vorfall hat mich decidirt. Alle Teufel! ich habe die ganze Nacht nicht schlafen können! Wie gesagt, bis Mittag bin ich Ihr authentischer Schwiegersohn, oder ich gebe Ihrer Tochter den Laufpass.

Stössel. Nu, nu, nu, das soll nicht geschehn. Aber, lieber Herr Hauptmann, wegen dem gestrigen Vorfall — ich glaube immer, Sie haben nicht recht gesehn, denn wo sollten denn die Diebe oder Liebhaber hingekommen sein?

Sichel. Alle Teufel! nicht recht gesehn? Denken Sie etwa, ich bin besoffen gewesen? Herr, ich wette um tausend Ducaten, der Schurke ist noch in Ihrem Hause und darin steckt er. (zeigt auf Stössel's Cabinet) Ha! eben recht, der Schlüssel steckt, wir wollen gleich sehen. (geht auf das Cabinet zu.)

Stössel. (springt eilig an die Thür, schliesst ab und steckt den Schlüssel ein) Nimmermehr. Hier kommt kein profaner Mensch hinein.

(Gotthold zeigt durch diese ganze Scene, dass ihm Sichel's Betragen nicht recht sei.)

Sichel. Schwiegervater! Hol' mich der Teufel! Beinahe hätte ich Lust Ihre Tochter sitzen zu lassen, weil Sie so wenig Vertrauen in mich haben.

Stössel. Nach Belieben! eher soll meine Tochter zeitlebens ohne Mann bleiben, als dass mein Laboratorium entheiligt würde. Was? meine Geheimnisse! meine sublimen Arbeiten sollten von unreinen Augen begafft werden? Nimmermehr!

Gotthold. (leise zu Sichel:) Ums Himmelswillen, mach' Er ein Ende!

Sichel. Basta! der Vernünftige giebt nach. Holen Sie Ihre Frau und Ihre Tochter. (reisst Gotthold ein Papier aus der Hand) Da, lassen Sie sie zuvor den Contract lesen, damit wir alsdann keine weiteren Aufhaltungen haben.

Stössel. Ganz Recht. Sie sollen gleich hier sein. (er geht noch erst ans Cabinet und probirt, ob es zu ist, alsdann ab.)